



Die Skyline Dohas, der Hauptstadt Katars, beeindruckt nicht nur Architekturfans. Foto: Sven Hansche/shutterstock.com

Hervorragende Infrastruktur für MICE | von Anna-Lena Gras

Knapp über 11.000 qkm erstreckt sich Katar an der Ostküste der arabischen Halbinsel und gilt als das materiell reichste Land der Welt. Nicht zuletzt deshalb wurden in den letzten Jahren zahlreiche Projekte realisiert, die insbesondere die MICE-Infrastruktur vor Ort stärken. So sind zwei hochmoderne Convention Centers in der Hauptstadt Doha zu finden, aber auch unzählige Hotels haben sich in den letzten Jahren angesiedelt.

Erstes Beispiel: Intercontinental. Gleich drei Häuser werden in Doha betrieben, darunter das Intercontinental Doha – The City, das sich nicht nur zentral im Finanzdistrikt der Stadt befindet, sondern auch über ein eigenes Konferenzzentrum verfügt. Der leicht futuristisch anmutende Bau offeriert zahlreiche Möglichkeiten, sei es der über 1.000 qm große Ballsaal oder die weiteren vier kleineren Räume. Diese lassen sich bei Bedarf in insgesamt neun Breakout-Rooms unterteilen. Zusätzliche Ausstellungsflächen runden das Angebot ab – alles außerdem für den Hotelgast entweder direkt aus dem eigenen Zimmer oder durch einen separaten Eingang erreichbar und somit auch vollkommen

autark abseits des Hotelbetriebs nutzbar. Die 525 Zimmer und Suiten des Fünf-Sterne-Hauses verteilen sich auf 58 Etagen des Hotels und beginnen bei einer Größe von 42 qm, was auch einen längeren Aufenthalt angenehm gestaltet.

Ein kleines Highlight auf der Dachterrasse

Als wäre eine Dachterrasse mit Blick über die beeindruckende Skyline Dohas nicht genug, hält das Intercontinental Doha The City noch eine kleine weitere Besonderheit bereit. Denn neben der höchsten Bar und Lounge in der gesamten Stadt verfügt das Interconti zusätzlich über den höchsten Pool Dohas. Hier lassen sich hervorragende

ein paar Bahnen ziehen, um dem Alltagsstress zu entfliehen.

Nur etwa 15 Minuten entfernt befindet sich das Doha Exhibition & Convention Center (DECC). Hier finden Planer fast 30.000 qm vor, die sich entsprechend der Veranstaltung in bis zu fünf Hallen – jeweils unterschiedlicher Größe – aufteilen lassen. Ein wichtiger Faktor in puncto Atmosphäre ist das natürliche Licht, das sowohl im vorgelagerten Foyer mit seinen durchgehenden Glasfronten als auch in der Halle selbst – hier durch kreisrunde Fenster in der Decke hervorgehoben – zu finden ist. Auf den oberen Stockwerken sind außerdem bei entsprechender Teilung bis zu 18 Meetingräume verfügbar,



Jeder der Räume ist für sich genommen schalldicht. So kann, während beispielsweise in der Ausstellungshalle eine Messe aufgebaut wird, in den oberen Stockwerken ohne Probleme getagt werden.

Noch mehr Platz benötigt?

Bei noch vielfältigeren – oder auch einfach größeren – Veranstaltungen punktet Doha mit einer weiteren Adresse. Unter dem Dach der Qatar Foundation – einer Non-Profit-Organisation, die sich der Bildung und Forschung verschrieben hat – wurde 2011 das Qatar National Convention Centre eröffnet. Es markierte einen kleinen Wendepunkt in der Wahrnehmung in puncto Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Katar. Das QNCC wurde mit einem Gold-Zertifikat der amerikanischen Green Building Council's Leadership in Energy and Environment Design (LEED) ausgezeichnet – ein Novum für das Wüstenemirat. Design wurde das auffällige Gebäude von Arata Isozaki. Die Außenfassade des Hauses dominiert mit ihrer Glasfront und den beiden ineinander verzweigten Nachbildungen des Sidra-Baumes, der in der arabischen Kultur als Zeichen für Bildung ebenso wie als Symbol für Zuflucht in der Wüste gilt. Schon in früheren Zeiten versammelten sich Gelehrte und Poeten im Schatten des Sidra-Baumes, um sich auszutauschen und ihr Wissen weiterzugeben. Somit stellen die Äste auch einen direkten Zusammenhang zur Vision der Qatar Foundation her.

Der Gebäudekomplex misst beeindruckende 200.000 qm und bietet entsprechend vielfältige Möglichkeiten für Veranstaltungs- und Konferenzplaner. Konferenzen mit bis zu 10.000 Teilnehmern sind hier unproblematisch realisierbar. →

u. H: Das Doha Exhibition Convention Center bietet 30.000 qm Veranstaltungsfläche. Foto: DECC

u. re: Die Fassade des Qatar National Convention Center ist einzigartig. Die Nachbildung des Sidra-Baumes ist einerseits markantes Wiedererkennungsmerkmal, andererseits notwendige Stütze für das riesige Außendach. Foto: OTA

die alle einen eigenen Cateringbereich haben und damit völlig unabhängig voneinander genutzt werden können. In technischer Hinsicht sind die Räumlichkeiten allesamt mit einem eingebauten AV-System bestückt, das sowohl Präsentationen als auch Meetings realisierbar macht. Wem das Thema sichere Akustik ein besonderes Anliegen ist, der sei beruhigt:





Ein Ausflug in die Wüste sollte unbedingt eingeplant werden. Foto: Fedja Kravac / shutterstock.com

Außerdem stehen 40.000 qm Ausstellungsfläche, neun Messe- und zwei Multifunktionshallen, ein Konferenzsaal für bis zu 3.800 Personen, ein Theatersaal mit 2.300 Sitzen sowie drei abgestufte Auditorien mit Kapazitäten für 195, 407 und 474 Personen zur Verfügung. Allerdings sind nicht nur Großveranstaltungen hier richtig. Denn zu den bereits erwähnten Kapazitäten addieren sich weitere 52 Meetingräume mit einer Größe zwischen 10 und 150 Personen – ideal für kleinere Veranstaltungen.

Eine Fackel wurde zum Hotel

Eigentlich wurde der Aspire Tower – auch „The Torch“ genannt – als Wahrzeichen für die Asia Games 2006 errichtet. Er sollte das ikonische Wahrzeichen der Spiele sein – und ist bis heute das höchste Gebäude Dohas. Allerdings wird das 300 m hohe Gebäude den Titel in naher Zukunft verlieren. Denn bereits zwei weitere Bauprojekte werden mit Fertigstellung noch ein Stück mehr in die Höhe ragen.

Nichtsdestotrotz ist der Aspire Tower eine architektonische Besonderheit: Das Gebäude folgt der Form einer Fackel, was auch den Beinamen „The Torch“ erklärt. Nach den Asia Games verlor er seine Funktion. Jedoch nur für kurze Zeit, denn nach einer umfassenden Renovierung eröffnete die Fackel als Hotel neu. Heute ist das Fünf-Sterne-Haus im Herzen von Dohas Sportzentrum Mitglied der Leading Hotels of the World und präsentiert sich mit individuellem Design und hohem Anspruch. 163 Zimmer stehen zur Verfügung, die sich vor allem in puncto technische Ausstattung von vielen ande-

ren Hotels absetzen. Über ein iPad werden Dinge wie Fernseher, Vorhänge und Room-Service gesteuert. Sogar das Licht lässt sich ganz individuell einstellen. Über Lichtpaneele in den Wänden können die Zimmer je nach persönlichem Gusto und Stimmung gestaltet werden. Zwölf Farben sind wählbar und so lässt sich ein ganz individuelles Wohlfühlambiente schaffen.

Auch in den kulinarischen Spots gibt es kein „Schema F“. Neben dem 360, einem sich drehenden Restaurant mit Rundblick über Doha, gibt es noch das „Flying Carpet“. Wie bereits der Name vermuten lässt, ist der fliegende Teppich die Inspiration



Fast kunstvoll wurden Perserteppiche im „Flying Carpet“ so an die Decke drapiert, dass es wirkt, als würden sie über den Köpfen der Gäste schweben. Foto: The Torch

für das Interior Design. Zwar sitzt man hier nicht auf Teppichen, jedoch ist die gesamte Decke aus ebensolchen gestaltet. Um den Eindruck zu erwecken, dass die Teppiche – sozusagen – durch den Raum schweben, sind sie alle mit Hilfe von durchsichtigen Drähten in Wellenform an der Decke angebracht.

Ein Ausflug in die Wüste: ein Muss

Wer sich in einem Wüstenemirat befindet, sollte natürlich die Möglichkeit nutzen und eine Wüstensafari in die Agenda einarbeiten. Mit Jeeps und erfahrenen Fahrern geht es dann im rasanten Tempo durch den Sand. An die Abenteuerlust der Insassen können diese Touren individuell angepasst werden. Und wer ganz auf das Adrenalin verzichten und sich der Entspannung widmen möchte, kann sich in einem der Wüstencamps absetzen lassen und dort mit Blick auf den Persischen Golf oder die endlose Wüstenlandschaft den ein oder anderen Drink genießen.

371 Zimmer und 26 Konferenzräume

Nicht nur aufgrund seiner Inhouse-Kapazitäten kennt man das Sheraton Grand Doha Resort & Convention Hotel. Auch seine architektonische Eigenwilligkeit ist über die Grenzen Katars bekannt. Das in den 70er-Jahren eröffnete Fünf-Sterne-Haus wurde in Pyramidenform errichtet und gilt seit jeher als Markenzeichen der Skyline Dohas.

Im Inneren geht es nicht minder ikonisch weiter. Alle Zimmer sind an den Außenseiten der Pyramide platziert. Dadurch entsteht ein Ambiente, das in den

großen amerikanischen Grandhotels der Vergangenheit spürbar war. Eben dieser alte Glamour, der übrigens trotz einer Renovierung in den letzten Jahren bewusst beibehalten wurde. Enorme Deckenhöhen und umlaufende Flure in den unterschiedlichen Etagen, machen die Lobby zum zentralen Herzstück des Komplexes. Von hier aus sind außerdem Zimmer, Restaurants und Convention Center erreichbar.

schon Kultur der muslimischen Welt und schuf so eine gelungene Symbiose aus typischen Formen der arabischen Welt und modernen Elementen. Auf einer künstlichen Insel mit Blick auf die Doha Bay werden auf insgesamt 45.000 qm, verteilt auf fünf Stockwerke, 14 Jahrhunderte muslimischer Kunst präsentiert. Alles in allem ein imposanter Bau, der sich einerseits für Rahmenprogramme eignet, anderer-

und den Western Courtyard. Während der Western Courtyard für ein gesetztes Dinner mit bis zu 200 Personen geeignet ist, verfügt der Central Courtyard über die doppelte Kapazität. In beiden Fällen sind jedoch die Ausblicke auf Doha durch die stilen Rundbögen und die sich im Wasser spiegelnde Skyline einzigartig und verleihen jedem Event in dieser Location ein besonderes Ambiente.



Das Museum of Islamic Arts (MIA) zeigt 14 Jahrhunderte muslimischer Kunst und ist außerdem eine beeindruckende Location für verschiedene Events. Foto: OTA

Apropos Convention Center: Planer finden eine hohe Flexibilität und enorme Kapazitäten vor. Insgesamt stehen mehr als 10.000 qm zur Verfügung, darunter auch der nach eigenen Angaben größte Ballsaal im Nahen Osten: 3.330 qm und eine Deckenhöhe von 11 m lassen genügend Spielraum.

Das letzte Meisterwerk I. M. Peis

Zur Eröffnung des Museum of Islamic Arts (MIA) in Doha im Jahr 2008 war Stararchitekt I. M. Pei 91 Jahre alt. Auch wenn der gebürtige Chinese sich noch heute bester Gesundheit erfreut, gilt das MIA als eines seiner letzten Meisterwerke. Für das Projekt begab sich der gebürtige Chinese im Vorfeld auf eine halbjährige Reise im Sinne der Erforschung architektoni-

seits aber ebenso für verschiedenartigste Events beispielbar ist.

So ist beispielsweise das Atrium für Empfänge und Dinner mit einer Personenzahl zwischen 700 und 2.000 Personen eine hervorragende Möglichkeit. Wer eher nach einer Räumlichkeit für Präsentationen, Pressekonferenzen oder kleinere Konferenzen sucht, wird im ersten Stock fündig. Hier liegt das 195 Sitze umfassende Auditorium, das über eine Kinoleinwand, entsprechende Projektoren und Tontechnik verfügt. Kaffeepausen und Breakouts können auf den Flächen vor dem Auditorium organisiert werden.

Aufgrund des Klimas vor Ort gibt es im MIA auch zwei Outdoor-Areas, die in den vornehmlich kühleren Jahreszeiten hervorragend beispielbar sind: den Central

Westin hat sich ebenfalls niedergelassen

364 Zimmer können im Westin Doha Hotel & Spa, das mitten im Zentrum der katarischen Hauptstadt liegt, bezogen werden. Der typisch moderne, aber gleichzeitig warme und freundliche Charakter der Westin Hotels zeigt sich auch hier in Doha im gesamten Design. Ein großer Vorteil des Westin sind darüber hinaus die großzügig gestalteten Zimmer und Suiten: Das „kleinste Zimmer“ verfügt nämlich über eine Größe von 46 qm. Für Planer stehen außerdem über zehn Meetingräume bereit, die vom klassischen Boardmeeting bis hin zur Konferenz mit bis zu 2.700 Personen in jeder Variation möglich sind.